

# PRESSEDIENST

---

20. Juni 2022

## **Aktionstag „Innovation Lastenfahrrad“ mit Testparcours und Einblicken in spannende Forschungsprojekte auf dem Stuttgarter Karlsplatz**

Aktionstag „Innovation Lastenfahrrad“ mit großem Testparcours aus dem neuen Programm „flottes Gewerbe“ und spannenden Ergebnissen aus aktuellen wissenschaftlichen Forschungsprojekten

Ein großer Testparcours zum Probefahren und spannende Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten der Wissenschaft erwartet die Besucherinnen und Besucher beim Aktionstag „Innovation Lastenfahrrad“ am Dienstag, 28. Juni, von 11 bis 16 Uhr auf dem Karlsplatz. Die Stadt Stuttgart bietet bei diesem Event zur gewerblichen E-Lastenradnutzung im Rahmen des Programms „flottes Gewerbe“ interessierten Unternehmen, Betrieben und Gewerbetreibenden die Möglichkeit, verschiedene E-Lastenräder zu vergleichen und sich umfangreich fachlich beraten zu lassen.

Die technische Entwicklung der E-Lastenräder bietet viel Raum für Innovationen, und die Einsatzmöglichkeiten im gewerblichen Bereich sind bereits heute sehr vielfältig. Diese Potenziale der Fahrzeuge und ihrer Nutzung werden im Rahmen des Stuttgarter Wissenschaftsfestivals an ausgewählten, aktuellen Forschungsprojekten auf dem Karlsplatz aufgezeigt.

Ines Aufrecht, Leiterin der Abteilung Koordination S21/Rosenstein und Zukunftsprojekte, sagt zum Engagement der Stadt Stuttgart: „Die Besucher des Aktionstags können sich ein umfassendes Bild zum aktuellen Stand der Technik von E-Lastenrädern, deren Leistungsfähigkeit und Handlichkeit sowie einer zukünftigen Entwicklung der Antriebstechnologie und der Ausstattung gewerblich genutzter Lastenräder machen. Damit wollen wir ganz konkret die Akteure des Wirtschaftsverkehrs auf ihrem Weg hin zu einer nachhaltigeren betrieblichen Mobilität unterstützen.“

Volker Zahn, Wirtschaftsverkehrsbeauftragter der Stadt Stuttgart, ergänzt: „Die Erfahrungen unserer Test-Pioniere, die beim Programm ‚flottes Gewerbe‘ über einen Zeitraum von mehreren Wochen Gelegenheit hatten, ein ausgewähltes Lastenrad-Modell unverbindlich in ihrem betrieblichen Einsatz ausgiebig zu testen, sind schon sehr eindrücklich. Viele Vor- aber auch Nachteile sowie die geeignete Größe und Ausstattung eines Fahrzeugs werden erst im täglichen Betrieb bei den Fahrten im Stadtgebiet unter Realbedingungen sichtbar. Positiv gesehen, haben die Pioniere beim Umstieg auf das E-Lastenrad vor allem die Möglichkeit zur Stauumfahrung, eine deutliche Zeitersparnis bei der Parkplatzsuche, hinzu kommt der geleistete Beitrag zur Reduzierung der Schadstoff- und Lärmemissionen.“

- 2 -

Mit der Konzeption und Durchführung des Programms hat die Stadt Stuttgart die cargobike.jetzt GmbH aus Berlin beauftragt. Projektleiterin Kirsten Havers sagt zum Konzept des Programms und des Testparcours: „Moderne E-Lastenräder müssen Unternehmen in der Praxis überzeugen. Dafür braucht es zum einen mehr Testmöglichkeiten und sichtbare Pioniere, zum anderen gute Beratung und verlässlichen technischen Service vor Ort.“

Ergänzend zum Test- und Beratungsangebot für gewerblich genutzte Lastenräder geben zwei wissenschaftliche Institutionen im Rahmen des Stuttgarter Wissenschaftsfestivals interessante Einblicke in ihre aktuellen Forschungsprojekte im Bereich der Lastenfahrräder. Dabei werden die Zukunft der gewerblich genutzten Lastenräder und Innovationen beim Antrieb und den Aufbauten anschaulich aufgezeigt. Das Institut für Fördertechnik und Logistik der Universität Stuttgart informiert über die ersten Ergebnisse seiner aktuellen Forschungsprojekte zu logistischen Prozessen zwischen Verteilzentrum und Empfänger sowie zu einem neuen, standardisierten Aufbau für gewerbliche Lastenräder. Dabei werden unter anderem Antworten auf die Fragen „Lastenrad auf hoher See – Was Lastenräder und Seecontainer gemeinsam haben?“ und „Wie sieht die Zukunft der Mobilität aus?“ gegeben.

Der Wissenschaftler Prof. Ralf Bogdanski von der TH Nürnberg bemängelt, dass „der Container eines Lastenrads auf kein anderes Lastenrad oder Lkw passt“. So funktioniere Logistik nicht. Auch der logistische Prozess von Verteilzentrum vor der Stadt bis zum Empfänger ist noch unklar: Wo wird der Container beladen? Kann die Versorgung mit der Entsorgung kombiniert werden? All diese Problem- und Fragestellungen verfolgt das Institut für Fördertechnik und Logistik der Universität Stuttgart. Auf dem Aktionstag „Innovation Lastenfahrrad“ informiert das Institut über die ersten Ergebnisse.

Die Institute für Technische Thermodynamik und für Fahrzeugkonzepte am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart präsentieren „Das Lastenfahrrad mit Wasserstoffversorgung – emissionsfrei und verkehrsentlastend in der Innenstadt liefern“. Hierbei werden die Potenziale dieser neuen Antriebstechnologie bei Lastenrädern aufgezeigt.

Lastenräder sind eine veritable Antwort auf die gewachsenen Anforderungen der Zustellung auf der letzten Meile. Zur Unterstützung der Fahrer werden in der Regel Batterien eingesetzt. Batterien haben jedoch Nachteile: ihre Leistung ist begrenzt, ihre Aufladung beansprucht Zeit, und bei niedrigen Temperaturen wird die Leistung gemindert.

Projektleiter Dr. Mathias Schulze am DLR-Institut für Technische Thermodynamik sagt: „Die emissionsfreie Brennstoffzellentechnologie des DLR liefert bis -20 Grad Celsius deutlich mehr Energie, ist in Sekundenschnelle wiederbefüllt und doppelt so langlebig wie Batterien zu vergleichbaren Kosten. Mit diesen Eigenschaften kann ein Brennstoffzellen-Lastenrad im Vergleich zu einem Lkw 5,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen.“

- 3 -

Ausführliche Informationen zum Aktionstag und zum Programm „flottes Gewerbe“ sind unter [www.stuttgart-steigt-um.de](http://www.stuttgart-steigt-um.de) und [www.flottes-gewerbe.de](http://www.flottes-gewerbe.de) zu finden. Informationen zum Stuttgarter Wissenschaftsfestival 2022 sind unter <https://wissenschaftsfestival.stuttgart.de/> nachzulesen.

**Bildnachweis:** Die Stuttgarter Firma Rolf Brodbeck Elektrotechnik GmbH ist Test-Pionier mit ihrem durch das Programm „flottes Gewerbe“ zur Verfügung gestellten Lastenrad. Foto: cargobike.jetzt/Hänssler. Testparcours der letzten Nationalen Radlogistik Konferenz. Foto: Radlogistik Verband Deutschland (RLVD)/Andreas Löcher. Zur Verfügung gestellte Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit einer redaktionellen Berichterstattung zu dieser Pressemitteilung verwendet werden.

---

- 4 -

## **Gemeinsam für eine lebendige Erinnerungskultur**

Eine lebendige Erinnerungskultur braucht Stimmen aus allen Ebenen der Stadtgesellschaft. Daher startet das „Netzwerk Erinnerung Stuttgart“ am Montag, 4. Juli, 17 Uhr, mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart-Mitte, um über Perspektiven der Stuttgarter Erinnerung zu diskutieren.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Koordinierungsstelle Erinnerungskultur, die im Juli 2021 für alle Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Verbände, Einrichtungen, Expertinnen und Experten ins Leben gerufen wurde. Angesiedelt beim Kulturamt der Landeshauptstadt widmet sie sich erinnerungskulturellen Fragen. Die Kick-Off-Veranstaltung bildet den Startschuss für einen partizipativen Prozess, in dem neue Strukturen für ein zukünftiges „Netzwerk Erinnerung Stuttgart“ entworfen werden.

In einem Auftaktgespräch geben die Staatssekretärin Petra Olschowski und der Erste Bürgermeister Dr. Fabian Mayer das Startsignal für das Austauschformat. Die Moderatorin Prasanna Oommen lädt anschließend gemeinsam mit Elke Banabak (Geschäftsführung Initiative Hotel Silber e. V.), Esther Reinhardt-Bendel (Initiative Sinti-Roma-Pride), Kutlu Yurtseven (Künstler und Aktivist), Laura Cazés (Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) und Naemi Makiadi (Studentin und Choreografin) zur gemeinsamen Diskussion rund um zukünftige Perspektiven für die Stuttgarter Erinnerungskultur ein.

Kreative Beiträge steuern die Poetry-Slammerin Hanna Veiler und die Illustratorin Mayha Suaysom bei. Das gesamte Programm ist unter <https://www.stuttgart.de/kultur/kulturelle-vielfalt/erinnerungskultur.php> zu finden. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist bis zum 27. Juni per E-Mail an [erinnerungskultur@stuttgart.de](mailto:erinnerungskultur@stuttgart.de) möglich.

### **Vollständiges Programm:**

Moderation: Prasanna Oommen

Poetry mit Hanna Veiler (Künstlerin und Vizepräsidentin der jüdischen Studierendunion)

Begrüßung & Kurzinput der Koordinierungsstelle Erinnerungskultur

Gespräch: „Erinnern in Stuttgart und in Baden-Württemberg“ mit Frau Staatssekretärin Petra Olschowski und dem Ersten Bürgermeister Dr. Fabian Mayer

Aktive Arbeitspause mit Illustratorin Mayha Suaysom

Fishbowl-Diskussion: „Perspektiven des Erinnerns als Ressource für eine diverse Stadtgesellschaft“ mit Elke Banabak (Geschäftsführung Initiative Hotel Silber e.V.), Esther Reinhardt-Bendel (Initiative Sinti-Roma-Pride), Kutlu Yurtseven (Künstler und Aktivist), Laura Cazés (Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)), Naemi Makiadi (Studentin und Choreografin)

Come together

---

- 5 -

## Problemstoff-/Wertstoffsammlung

### Aktueller Hinweis:

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation gelten bei der mobilen Schad- und Wertstoffsammlung die allgemeinen Verhaltensregeln des öffentlichen Nahverkehrs:

- Kunden müssen einen Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander einhalten.
- Tragen von medizinischem Mund- und Nasenschutz (z.B. FFP2-Maske).

### Annahmebedingungen:

- nur in haushaltsüblichen Mengen
- in dicht verschlossenen und beschrifteten Behältnissen
- Behältnisse mit einer maximalen Größe von 5 Litern (gilt nicht für Farben/Lacke)
- Anlieferung nicht in Säcken oder Tüten

Bitte beachten Sie die aktuellen Meldungen auf der AWS-Internetseite unter <https://www.stuttgart.de/service/entsorgung/aws-meldungen.php> oder der AWS-App!

Problemstoffe, die wegen ihrer Umweltbelastung nicht mit dem üblichen Restabfall entsorgt werden dürfen, nimmt das Schadstoffmobil des Eigenbetriebs AWS Abfallwirtschaft Stuttgart in haushaltsüblichen Mengen (Kleinmengen) entgegen.

### Das Schadstoffmobil nimmt mit:

- Chemikalien aller Art und Haushaltsreiniger
- flüssige, nicht ausgehärtete Altfarben und Altlacke, Lösungsmittel und Verdünnungen; eingetrocknete Farben und Lacke dagegen gehören in die Restabfallbehälter
- Leuchtstoffröhren
- Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung- und Holzschutzmittel
- quecksilberhaltiger Thermometerbruch
- Spraydosen; leere Spraydosen, die mit dem „grünen Punkt“ gekennzeichnet sind, können über den „gelben Sack“ entsorgt werden.

Altbatterien können auf Grund der Explosionsschutzvorschriften **nicht** wie bisher beim **Schadstoffmobil** abgegeben werden. Alternativ sind Akkus, Haushaltsbatterien und Knopfzellen, jedoch keine Fahrzeugbatterien, beim Wertstoffmobil sowie im Einzelhandel oder über die Batteriesammelbehälter bei den Bezirksrathäusern (mit Ausnahme von Degerloch) zu entsorgen.

Problemstoffe sollten in dicht verschlossenen und deutlich beschrifteten Behältern mit einer maximalen Größe von fünf Litern zum Schadstoffmobil gebracht werden.

Das Schadstoffmobil fährt turnusmäßig verschiedene Standplätze an. Seit Oktober 2013 ist das Schadstoffmobil von Montag bis Freitag sowie an insgesamt drei Samstagen im Monat im Einsatz.

- 6 -

### **Abgabemöglichkeit von Problemstoffen am Samstag bei drei Wertstoffhöfen:**

An drei Samstagen im Monat können Problemstoffe in der Regel auch beim Schadstoffmobil in der Zeit von 8 bis 13 Uhr abgegeben werden. Am ersten Samstag im Monat steht das Schadstoffmobil vor dem Wertstoffhof Einödstraße 50, am zweiten Samstag im Monat vor dem Wertstoffhof Hemminger Straße 125 und am dritten Samstag im Monat vor dem Wertstoffhof Burgholzstraße 31/1.

### **Wertstoffmobil**

Das am 1. Juni 2012 in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sieht vor, die im Restabfall vorhandenen Wertstoffe noch besser abzuschöpfen und einer Verwertung zuzuführen. Auch wenn gesetzliche Regelungen auf Bundesebene hierzu noch nicht in Sicht sind, bietet der Eigenbetrieb AWS den Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern schon jetzt versuchsweise die Möglichkeit, Wertstoffe, die bisher über die Restabfalltonne entsorgt werden und als wertvolle Rohstoffe verloren gehen, über ein sogenanntes Wertstoffmobil zu erfassen. Von Vorteil ist hier die sortenreine Erfassung von Wertstoffen und die Beratung vor Ort.

### **Das Wertstoffmobil nimmt mit:**

- Akkus und Batterien aus Elektro-/Elektronik-Kleingeräten der Stoffgruppe 5
- Altkleider/Altschuhe und Heimtextilien wie zum Beispiel Bett-/Tischwäsche, Decken, Gardinen, Handtücher, Kissen
- CD/DVD
- haushaltsübliche Elektro-/Elektronik-Kleingeräte der Stoffgruppe 5 wie zum Beispiel Akkuschauber, Anrufbeantworter, Blutdruckmessgeräte, Bohrmaschinen, Bügeleisen, Drucker, elektrische Eisenbahnen, Kaffeemaschinen, Laptops, LED-Lampen, Mobiltelefone, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Notebooks, Radiogeräte, Rasierapparate, Staubsauger, Taschen-/Tischrechner, Telefone mit und ohne Schnur, Thermostate, Toaster, Uhren, Waagen, Wecker, elektrische Zahnbürsten
- Flaschenkorken
- Kabel wie zum Beispiel Elektrokabel, EDV-Kabel
- stoffgleiche Nichtverpackungen aus Kunststoff wie zum Beispiel Ablagen, Besteck, Blumentöpfe/-kästen, CD-Hüllen, Eimer, Gießkannen, Hocker, Kanister mit/ohne Deckel, Kinderfahrzeug wie Bobby Car, Kisten, Kleiderbügel, Korb, Lineale, Schüsseln, Tablett, Vasen, Wannen
- stoffgleiche Nichtverpackungen aus Metall wie zum Beispiel Besteck, Hefter, Kleiderbügel, Locher, Pfannen, Schaufel, Schere, Schraubenschlüssel, Pokale, Siebe, Töpfe, Zangen.

### **Nicht angenommen werden:**

- Altglas
- Altpapier/Kartonagen
- Auto-/Motorradteile; Fahrzeugbatterien
- Bauabfälle
- Brennbare Renovierungsabfälle
- Bioabfälle und Grüngut
- Drucker-/Tonerpatronen

- 7 -

- Feuerlöscher
- Gasflaschen
- Problemstoffe
- Restabfall/Hausmüll
- Sperrmüll
- Verkaufsverpackungen (Gelbe-Sack-Abfälle).

Das Wertstoffmobil ist in der Regel jeweils montags bis freitags zusammen mit dem Schadstoffmobil unterwegs und fährt dieselben Standplätze an. Das Wertstoffmobil fährt unabhängig vom Schadstoffmobil auch jeden Samstag abwechselnd immer zwei Standplätze in der Innenstadt an:

- Mitte:** An der Leonhardskirche  
**Nord:** Betriebsstelle Türlenstraße 33  
**Ost:** AWS-Zentrale, Heinrich-Baumann-Straße 4  
**Süd:** An der Matthäuskirche  
**West:** Gutenbergstraße am Feuersee; Unter dem Birkenkopf/  
Am Stellwerk (Vogelsang).

Die Wertstoffe müssen sauber und unvermischt sein. Aus Kapazitätsgründen können nur haushaltsübliche Mengen (Kleinmengen) angenommen werden und die Wertstoffe dürfen nicht größer als 30x30x50 Zentimeter sein.

#### **Alternative Abgabemöglichkeiten:**

Alternativ können die Wertstoffe auch bei allen Wertstoffhöfen abgegeben werden, die auch am Samstag (drei Wertstoffhöfe generell und zwei Wertstoffhöfe im Wechsel) geöffnet sind. Die Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe finden Sie im Abfallkalender oder im Internet unter [www.stuttgart.de/wertstoffhoefe](http://www.stuttgart.de/wertstoffhoefe).

Für Auskünfte und Rückfragen steht der AWS-Kundenservice montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr unter der Hotline 216-88700 gerne zur Verfügung. Die Termine und Standplätze zu beiden Sammlungen stehen auch im Internet unter [www.stuttgart.de/abfall](http://www.stuttgart.de/abfall) (Stichwort Schadstoffmobil und Wertstoffmobil: Fahrplan).

#### **Fahrplan Schadstoffmobil und Wertstoffmobil 25. KW:**

##### **Donnerstag, 23. Juni**

**Möhringen**, Kolbäckerstraße/Märzenbaumstraße: 9.30–11 Uhr  
**Büsnau**, Büsnauer Platz: 12.30–14 Uhr

##### **Freitag, 24. Juni**

**Untertürkheim**, Karl-Benz-Platz, Nachtbushaltestelle: 7.45–9 Uhr  
**Hedelfingen**, Hedelfinger Straße/Alosenweg: 10–11.15 Uhr

##### **Samstag, 25. Juni**

**Schadstoffmobil** nicht im Einsatz

**Wertstoffmobil** nicht im Einsatz

**Stuttgart-Ost**, Heinrich-Baumann-Straße 4: 8–10 Uhr  
**Stuttgart-Mitte**, An der Leonhardskirche: 11–13 Uhr

- 8 -

**Montag, 27. Juni****Freiberg**, Adalbert-Stifter-Straße, Nähe Bürgerhaus: 9.30–11 Uhr**Zazenhausen**, Blankensteinstraße/Thomas-Münzer-Weg: 12.30–14 Uhr**Dienstag, 28. Juni****Heumaden**, Bernsteinstraße/Kemnater Straße: 7.45–9 Uhr**Untertürkheim**, Württembergstraße, Nähe Friedhof: 10–11.30 Uhr**Obertürkheim**, Asangstraße, Nähe Nr. 38, 12.30–13.30 Uhr**Mittwoch, 29. Juni****Neugereut**, Kormoranstraße/Pelikanstraße: 12.15–13:45 Uhr**Bad Cannstatt**, Gnesener Straße, Nähe Nr. 80: 14.30–16 Uhr**Luginsland**, Barbarossastraße/Bertramstraße: 17.15–18.45 Uhr**Donnerstag, 30. Juni****Feuerbach**, Triebweg/Stefan-Zweig-Straße: 9.30–11 Uhr**Zuffenhausen**, Festplatz: 12.30–14 Uhr**Freitag, 1. Juli****Stammheim**, Marco-Polo-Weg: 7.45–9 Uhr**Rot**, Rotweg: 10–11.15 Uhr**Samstag, 2. Juli****Schadstoffmobil** nicht im Einsatz**Wertstoffmobil** nicht im Einsatz**Stuttgart-West**, Gutenbergstraße/Am Feuerseeplatz: 8–10 Uhr**Stuttgart-Ost**, Heinrich-Baumann-Straße 4: 11–13 Uhr

---